



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das fünfft Capitel. Daß vnder dreyen Hauptstucken/ die von disem Sacrament sollen glaubt vnd bekannt werden/ das erste sey/ von wahrer gegenwürtigkait Leibs vnd Bluets Christi/ nach klarer außlegung ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

seind dein. Vil andere Geheimnussen liegen hinder den Worten diser Consecration verborgen: welche die Pfarrer durch stettige vnd fleissige betrachtung Göttlicher Ding/vermittelst der hilff Gottes/ durch sich selbst leichtlich werden ersuechen vnd finden.

Das fünfft Capitel.

Das vnder dreyen Hauptstücken/die von diesem Sacrament sollen glaubt vnd bekant werden/ das erste sey/ von wahrer gegenwärtigkeit Leibs vnd Blutes Christi/ nach klarer auslegung der Schrift vñ Christlichen Lehrer: Auch von verdämmung aller deren/so mit Verengerie dem wahren Leib vnd Bluet Christi in diesem Sacrament widersprechen. Item was für nutz vnd freud die wahren Glaubigen bey diser warhait des Sacraments finden.

Wer jetzt soll von denen dingen gehandelt werden / die bey diesem Sacrament die Glaubigen fürnemlich wissen müssen. Vnd weyl der * Apostel vermanet / das sich die schwerlich versündigen / die den Fronleichnam des Herren nit achten oder vnder schaiden / Darumb sollen die Pfarrer vor allen dingen lehren vnd vermanen / man muß die gedanken vnd vernunft allhie von den außwendigen vnsern sinnen mit allem fleisch auffheben. Dann wann die Glaubigen wehnen wolten / das in diesem Sacrament mehr nit were / weder sie von aussen spüren / vnd mit

* 1. Cor. 11.
Chrysoft.
homil. 83. in
Matthæ. &
hom. 60. ad
pop.

mit ihren sinnen begreifen/so müßten sie gar
 Gottlos dabey werden / weil sie beneben der
 gestalt Brodts vnnnd Weins mit sehen / mit
 greiffen / mit schmecken / mit kosten / nichts
 dann allain Brot vnd Wein im Sacrament
 erkennen oder empfinden werden oder mögē.
 Darumb soll man sich befließigen/das die ged
 dancken der Glaubigen / souil möglich / von
 außwendiger empfindelicheit/ vnnnd flaischlis
 chem vrthail/allhie abgefüret / vnnnd vmb die
 vnbegreifliche krafft vnnnd macht Gottes zus
 betrachten bewögt werden.

So seind dann drey ding fürnemblich zus
 uerwundern vnd für groß zuhalten/ die in dis
 sem Sacrament durch die wort der Consecras
 tion werden gewürcket vnd außgericht / wie
 das vnser Catholischer Glaub vnzweyfenlich
 also annimbt vnd bekennet. Das Erst ist/das
 der wahre Leib vnser Herren Christi / vnnnd
 eben der Leib in disem Sacrament begriffen
 sey / welcher auß der Juncckfrawen geboren/
 vnd jeko im Himmel siset / an der gerechten
 des Vatters. Das Ander ist/ es bleib da kein
 Substanz von dem Element/vngeacht / das
 vnsern fünff Sinnen nichts scheinete fremb
 ders/vnd vnbegreiflichers zusein. Das Dritt
 ist/so auß obgemelten zweyen stuckē leichtlich

Dd iiii

ge

Dionysi. de
 Eccl. hierar.
 c. 3.
 Iren. lib. 4.
 c. 34.
 Cypr. de cos
 na Domini.
 Euse. Emil.
 homil. 5. de
 Pasch.
 Cyrill. Ca
 tech: 1. 3.
 & 4.

genommen vnd geschlossen wirdt / wiewol
 das auch die wort der Consecration deutlich
 genueg außstrucken/als nemlich/das die acci-
 dentia/vnd was man da außwendig mit au-
 gen/vnd andern vnsern sinnen spüret vnd
 empfindet/ das stehe ledig / vnd halt sich an
 nichts zwar wunderlicher massen / die vnser
 vernunft weder gründē noch ausspähen kan.
 Die außwendige gestalt Brots vnd Weins
 lassen sich wol mit augen sehen/ sie seind aber
 auff kein Substanz gegründet/sonder sie blei-
 ben selbständig: weil die Substanz Brots vnd
 Weins in den Leib vnd Bluet des Herren
 dermassen wirdt verwandelt / das gedachte
 substanz aller ding mehr nit vorhandē bleibt.

Damit nun aber von dem Ersten/das ist/
 von wahrer gegenwärtigkeit des heyligen
 Leibs Christi zuserst gehandelt werde/ da
 sollen sich die Pfarrer beflieffigen / außzule-
 gen/wie lauter vnd wol verstendelich die wort
 vnser Haylands seind/ die vns oberweyßen/
 sein wahrer Leib sey da zugegen im Sacra-
 ment. Dañ da er spricht: Das ist mein Leib:
 Das ist mein Bluet/ Da ist keiner so grob vñ
 vnwissend/souerr er bey Sinnen ist/das er nit
 wisse was wir alhie haben zuuerstehen/sonde-
 lich weil alhie von Menschlicher natur mel-
 dung

Matth. 26.
 Marc. 14.
 Luc. 22.
 Epiphani. in
 Ancorato.
 Theophyl.
 & Euthym.
 in Matth.

ding beschicht die Christus an ihm warhafftig hat gehabt / daran der Catholisch Glaub keinen menschen zweyflen läßt. Also hat der heilig vnd hochgeleret * Hilarius gar herrlich geschriben / Daß an dem wahren gegenwertigen Fleisch vnd Bluet Christi aller ding nichts mehr zu zweifeln sey / dieweil sein Fleisch warhafftig ein speiß ist / wie der Herr selbst bekennet / vnd vnser Glaub mitbringt.

* Lib. 8. de
Trin.

Noch ist da ein ander zeugnuß / die von den Pfarrern auch soll declariert werden. Das bey klärlich zu verstehen / es sey in diesem Sacrament wahrer Leib vnd Bluet des Herren. Dann als der Apostel het vermeldet / das der Herr Wein vnd Brot Consecrirt / vnd die heiligen Mysterien seinen Apostel geraicht hab / Demnach spricht er : Der Mensch soll sich selbst probieren / vnd dann also von diesem Brot essen / vnd von diesem Kelch trincken. Dann wer vnwürdiglich isset vnd trincket / der isset vnd trincket ihm selber das Gericht / angesehen / daß er des Herren Leib nit vnder schandet.

1. Cor. 11.
Amb. in hū
locum.
Aug. 1. 5. cōt.
Donat. ca. 8.
& li. 1. cont.
Crescon. ca.
25. Chryso.
homil. 45. in
Ioan.

Soll es aber wahr sein / wie die Ketzer tadlen / das in diesem Sacrament anders nichts / neben dem Memorial vnd zeichen des Leydens Christi zu verehren sein solt : was bedörffe

¶ D d v es

es dann / daß man die Glaubigen also streng dahin ermanet / auff das sie sich probierten? Zwar der Apostel hat durch diese strenge seine wort: Er isset vnd trincket ihm selber das Ge-richt / anzaigen wollen / der begehe ein schändlich laster / welcher den Leib des Herren / so in der Eucharistie verborgen / mit vnratnigkait empfalet / vnd zwischen demselben / vnd anderer speiß kein vnderscheid machet. Das auch der Apostel in derselben Epistel / aber etwas darvor deutlicher hat angezaigt / da er spricht: Der Kelch der gebenedeiung / welchen wir gebenedeien / ist der nit die gemeinschafft des Blutes Christi? Vnd das Brot / so wir brechen / ist das nit ein gemeinschafft des Herren Leibs? Diese wort deuten vnd weisen zwar auff die wahre Substanz des Herren Christi Leibs vnd Blutes.

1. Cor. 10.
Theophyl.
& Oecumē.
in hunc lo-
cum.

Darumb sollen die Pfarzer diese Spruch auslegen / vnd vor allen dingen anzaigen / es stecke nichts zweyfflichs oder vngewisses dahinden / sonderlich weil sie durch die heylige Kirch Gottes dahin gedeutet vnd verstanden worden seind. Vnd wir künden zuerkantnuß diser mainung vnd erleuterung auff zween weg kōmen. Der Erst ist: wann wir die Väter darumb raths fragen / die von anfang der Kirch

Kirchen / vnd auch nachmalen durch alle Welt geleuchtet haben / vnd die besten zeugen vnserer Christlichen Lehr vnd Glaubens gewesen seind. Die haben aber alle sampt gar einhelliglich die warhait dises vorhabenden vnser Artickels nur auff das aller außdrucklichst erkläret / vnd hinder ihnen verlassen. Vnd dieweil es zuuill sein wurde / wolt man alle ire zeugnussen allhie zusammen tragen / so wirt genueg sein / das man etwas wenigß verzeichne / oder aber anzaig / dabey man leichtlich erachten kan / was von andern ihres gleichen zudencken sey. S. ^a Ambrosius soll vns zu erst anzaigen / was er hie von glaube / der im Buech de ijs qui initiantur mysterijs, bezeuget hat / es werde der wahr Leib Christi in disem Sacrament empfangen / wie auch ein wahrer Leib auß Maria der Juncckfrawe geboren ist / vnd das sey gewüß also zuglauben vnd zuhalten. An einem andern ort* lehret er / vor beschehener Consecration sey es Brot / nach derselben aber sey es Fleisch Christi.

^a De ijs qui
mysterijs ini-
tiant. cap. 9.

* Lib. 4. de
sacra. c. 4.

Der Ander zeuge sey S. Chrysostomus / der gleich so glaubwürdig / statlich vnd ansehentlich / als S. Ambrosius / welcher vngeacht / daß er an vil andern orten dise warhait bekennet vnd lehret: danner noch thuet er daß sarnemlich

lich

lich Homilia 60. de ijs, qui sacra mysteria impure sumunt. Item Homilia 44. vñnd 45. in S. Ioannem. Dañ da spricht er: ^b Laß set vns Gott dem Herrn nachgeben vñnd gehorchen/vñnd demselben nit widersprechen/ob es sich schon last ansehen/als were es vnsern gedancfen oder augen zuwider / was hie geredt wirdt. Dann sein wort ist vnfälbar/aber vnserer sinn werden leichtlich verführet.

^b Homi. 60.
ad pop.

^e Concio. 1.
tractans il-
lud, quod 1.
Reg. 21. se-
cundum 70.
legitur. Et
ferebatur in
manib⁹ suis.

Mit bayden Ambrosio vñd Chrysostomo/ stimpf auff alle weg wol/was S. Augustinus/ als ein ernsthaffter / enferiger verfechter vnserer Catholischen Glaubens zu aller zeit hie von gelehret hat / vñnd zuuor auß / als er den Titul des drey vñd dreyßigsten Psalms außlegt. Dann daselbst schreibt er also: Das sich einer selb mit henden trag/ das ist dem Menschen vñnmöglich / vñd kan allain Christo gebüren. Dann er in seinen Henden getragen werde/als er selb sein Leib befalch vñd sprach: Das ist mein Leib.

^d Cyrill. l. 4.
in Ioan. c. 12.
13. &c. Item
l. 10. ca. 13. &
lib. 11. ca. 26.
& 27.
^e Iustinus A.
polo. 2. ad
Anto. Pii.
^f Irene⁹ li. 4.

Ferner ^d Cyrillus / ^e Iustinus vñ ^f Ireneus Lib. 4. in Ioannē. bekennet also außdrucklich/ es sey in diesem Sacrament des Herrn wahres Fleisch / inn massen ihm niemand seine wort durch eigene falsche vñd hinderlistige außlegung verblenden vñd verfinstern kan. Vñd
wolt

wolten die Pfarrer noch andern zeugnissen
 der Väter weiter nachsuechen/so können S.
^a Dionysi⁹/^b Hilarius/^c Hieronymus/^d Das
 mascenus vñ vnzeliche vil andere mehr leicht-
 lich hinzu gesetzt vnd gesamlet werden/ deren
 gewaltige Spruch wir allenthalben hie von
 verlesen / wie die mit sonderm fleiß vñnd ge-
 schicklichkeit eillicher gelehrter frommer Leut
 beysamen getragen worden.

cap. 32. 34. &
 lib. 5. contr.
 heres. c. 2.
 a Eccl. hier.
 cap. 3.
 b Lib. 8. de
 Trin.
 c Epist. 146.
 ad Damasc.
 & epist. 150.
 ad Hædibian
 q. 2.
 d Li. 4. orth.
 fidei, c. 14.

Noch ist ein anderer weg / darauff man
 dem Kirchlichen verstand vñnd Sentenz/ in
 sachen die vnsern Glauben / belangen / nach-
 gehen mag / vñnd ist nemlich die verdammung
 vñnd verwerffung der lehr vñnd mainung / so
 bey dem widerpart gefunden wirdt. Es ist
 aber kundt vñnd offenbar / das zu aller zete
 durch die allgemaine Kirch außgebraytet / vñ
 von allen Christglaubigen einhelligklich dar-
 für angenommen vñnd bekant worden ist / es
 sey der wahre Leib Christi im hochheyligen
 Sacrament der Eucharistiy. Als aber Be-
 rengarius vor 500. Jaren das hat vernat-
 nen wollen / vñnd sagen dörfen / es sey da allein
 ein zaitchen / darauff ist er als bald in Vercel-
 lensi Concilio, welches Leo seines namens
 der neunte versamlet / von menigklichen ver-
 dampft worden / vñnd hat Berengarius dazu

Vide Gwi-
 mundū li. 1.
 de veri. cor.
 & lang.
 Lanfranc. de
 Eucharist. &
 Vvaldensens
 tom. 2. c. 43.
 Concil. Lar.
 cap. 1.

mal

mal sein selbst eigene kezerrey verfluecht. Da er aber nachmalen widerumb in sein vorige Gottlose vn Sinnigkeit gerathen / ist er durch drey andere Concilia verdampft worden / als nemlich Turonense / vnd zway Römische deren ains Nicolaus II. das ander Gregorius VII. Römische Bischoffe berufft vnd gehalten haben. Solchen Sentenz vnd mahnung hat Innocentius III. in dem grossen Lateraner Concilio hinnach bestetiget. Vnd ist diser Artikel letzlich im ^a Florenzer / vnd ^b Tridentischen Concilio etwas außdrucklicher erleutert vnd beuestiget worden.

^a In doct. de
Sacr. cap. 4.
& can. 22.
^b Sess. 13.

Wann nun die Pfarrer das dem Volck fleissig fürhalten werden (das wir die ihentigen jeso bleiben lassen die durch irthum verblindt worden / vnd ihnen darumb nichts so sehr / als das liecht der warhait verhasst ist) so können sie die schwachen hiemit stercken / vnd die frommen herzen zum höchsten erfreuen vnd trösten / sonderlich weil kein glaubiger zweyflen soll / das diese Lehr vnd warhait vnder andern Articeln vnser / Glaubens begriffen werde. Dann weil sie die allmechtigkait Gottes glauben vnd bekennen / so müssen sie auch glauben / Christo dem Herren hab an krafft nichts gemanglet / damit er diß groß werck

wereck thet / welches wir im Sacrament der Eucharistij mit verwunderung verehren / vnd hoch achten. Vnd wann sie auch ein heylige Catholische Kirch glauben / so volget zwangslich / daß sie zugleich auch glauben / es stehe vmb die warhait dises Sacraments / wie wir bisher haben angezaigt.

Nun ist aber warlich nichts / daß die frommen mehr belustigen / vnd auch ihnen nußer sein künde / dann wann sie die grossen wülden dises Sacraments betrachten. Ursach: Da bey verstehen sie zum ersten / wie groß die vollkommenheit des Euangelischen Gesazes sey / welchem geschenckt vnd gegeben ist mit warhait / vnd im wereck zugehaben / was in zeit des Mosaischen Gesazes allain durch ^c zaichen vnd vorbild entworffen vnd bedeutet ward. Darumb hat Dionysius ^d Göttlich daruon geredt / Vnser Kirch stehe im mittel zwischen der alten Synagog / vnd dem hohen Hierusalem / darumb sie auch balder theilhaftig werde. Vnd können sich zwar die Glaubigen diser vollkommenheit der Kirchen / vnd derselben fürtrefflichen herrligkait genuegsam nit verwundern / weil nur allain ain grad vnd stufel ist zwischen vnserer Kirchen vnd der himmlischen Seligkait. Dann das ist vns vnd den
Himz

c 1. Cor. 10.
Aug. lib. 10.
de ciuit. cap.
20. et cont.
Fauft. li. 20.
c. 21. et epist.
19.
d Eccl. hiera
c. 5. par. 1.

Himmelburgern gemain/das wir beyde Christi
stum Gott vnd Menschen zugegen haben.

Aber belangent den grad/der vns von ein
ander schaydet/da gentsessen die Himmelburger
gegenwärtiglich des Seligen anschawens
des Herren: wir aber verehren mit starckem
vnd beständigem Glauben eben denselben ge
genwertigen/ der aber vor vnsern augen ver
borgen ist/vnd sich vnder die heyligen Sacra
ment wunderlich verdeckt vnd verborgē heft.

Chrysoft.
homil. 83. in
Matth. &
lib. 3. de sa
cerdot.

Prouerb. 8.

Weiter spüren die Glaubigen bey diesem Sac
trament ein ganz vollkommene lieb/die Christi
stus vnser Hayland gegen vns treget. Dann
seiner gütigkeit wol anstünde / das er die na
tur / welche er von vns genommen / nimmer
von vns entfüret/ sonder soull dem möglich/
in derselben natur bey vns were / vnd nach
wol gefallen auch bey vns blib/damit zu jeder
zeit mit warhait vnd recht von ihm gesagt
werden möcht: Ich hab mein freude mit dem
Menschen kindern.

Das sechst Capitel.

Das in diesem Sacrament Christus sey mit beyder Gött
lichen vnd Menschlichen natur/vnd das nach der Mensch
lichen natur mit der Seel/Blut/ Leib/vnd allen leibstus
cken vnd gliedmassen Christus ganz begriffen werde / nit
allain vnder beyden / sonder auch vnder einer gestalt/ Ja
auch vnder einem jeden Partickel oder thail einer oder an
dern gestalt.